

Für *Betula*, *Picea*, *Pinus* konnte ich eine deutliche Scheidung zwischen oben und unten innerhalb des Torflagers bisher nicht feststellen; dagegen habe ich gewisse Arten, wie *Najas marina*, *Potamogeton natans*, *Ceratophyllum submersum* und *demersum*, die „wurstförmigen“ Früchte, die kleinen, glänzenden Samen, *Ilex*, *Corylus*, *Tilia*, *Acer*, bisher ausschliesslich in der untersten Partie des Torflagers, sowie in der oberen Grenzschicht des „Lober-torfs“ beobachtet. Auch *Carpinus* ist im Wesentlichen auf den unteren Theil des Torflagers beschränkt. — Auffallend erscheint es mir, dass Reste von *Trapa natans* bis jetzt nicht zum Vorschein gekommen sind.

Als besonders merkwürdig und charakteristisch hebe ich das zahlreiche Vorkommen der ausgestorbenen *Cabombee*: *Cratopleura Helvetica**) hervor; auch die „wurstförmigen“ Früchte und die kleinen, glänzenden Samen sind sehr interessant und scheinen, gleich der vorigen, von ausgestorbenen Arten herzuühren. Ueber die Gattung *Cratopleura* vergleiche man die kürzlich erschienene ausführliche Arbeit von C. Weber im Neuen Jahrb. f. Mineral. 1892. Bd. 1. p. 114—137, nebst Taf. IV und V, sowie meine Bemerkungen im „Ausland“, 1892. No. 20. p. 307 ff.

Botanische Gärten und Institute.

Hunter, W., Ward, L. F. and Knowlton, W. H., Botany of the Zoological Park. (Smithsonian Report for 1890. p. 68—72.)

Müller, Karl, Der Stockholmer botanische Garten im Bergiehlund. Nach Prof. Veit Brecher Wittrock's Darstellung. Mit Abbildungen. (Gartendora. Jahrg. XL. 1892. Heft 12. p. 315—332.)

Wehrle, H., Der königliche Hofgarten zu Veitshöchheim bei Würzburg. Beschreibung und Erklärung desselben. 8°. 168 pp. mit Abbildungen, 1 Photochemotypie und 1 Plan. Würzburg (Standinger) 1892. M. 2.20.

Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden etc.

Muencke, Robert, Eine Handcentrifuge für den Bakteriologen und Kliniker. (Centralbl. f. Bakteriologie u. Parasitenkunde. Bd. XI. 1892. No. 3—4. p. 85—87.)

Die bei Muencke (Berlin, NW., Luisenstrasse 58) käufliche Handcentrifuge vereinigt einfache Construction mit grösster Leistungsfähigkeit. Eine einmalige Umdrehung des Rades, dessen einzelne Zähne in eine Spindel eingreifen, bewirkt eine 50-malige Umdrehung der mit 4 Glasröhren versehenen Scheibe. Es ist eine Kleinig-

*) Ich habe bis jetzt ca. 800 Samen dieser Art bei Klinge gesammelt, wie denn überhaupt die Belegstücke für die oben aufgezählten Species (ausser *Populus tremula*) sich in meinen Händen befinden.

keit, das Rad 100 Mal in einer Minute herumzudrehen; die Scheibe würde dann 5000 Mal in der Minute rotiren, womit wohl den höchsten Anforderungen an die Centrifugalkraft genügt sein dürfte.
Kohl (Marburg).

Hehn, L., Zur Originalmittheilung von Ogatai „Einfache Bakterienkultur mit verschiedenen Gasen“. (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde, Bd. XI 1892, No. 25, p. 800.)

Referate.

Schmitz, Fr., Die systematische Stellung der Gattung *Thorea* Bory. (Berichte der Deutschen botan. Gesellschaft, 1892, Heft 3, p. 115.)

Verf. hatte in seiner in der Flora 1889 veröffentlichten Uebersicht über die bisher bekannten *Florideen*-Gattungen die Gattung *Thorea* als zu den *Phaeophyceen* gehörig bezeichnet. Vorliegende Arbeit dient dem Zwecke, diese Ansicht genauer zu begründen.

Er giebt zuerst eine Uebersicht über die Ansichten der früheren Autoren von der Stellung der Gattung, woraus hervorgeht, dass die Mehrzahl derselben sie nicht zu den *Florideen* gestellt, sondern sie theils bei den Grün, theils bei den Braunalgen untergebracht hat. Da sie als nächstverwandte Gattung neben *Butrachospermum* gestellt wurde, so kam sie, als diese als *Floridee* nachgewiesen war, ebenfalls zu dieser Abtheilung. Möbius hatte dies in neuester Zeit (Ber. der Deutsch. botan. Ges., 1891) noch näher zu begründen gesucht.

Die Gründe, die Verf. gegen die *Florideen*-Natur von *Thorea* anführt, sind folgende:

1) Aus der Färbung der Alge, die im Leben olivengrün, spangrün bis schwarzgrün, bei *Th. andina* und *violacea* purpurn und violett ist, kann allein auf die Zugehörigkeit zu den *Florideen* nicht geschlossen werden, weil die Färbung nicht immer ein sicheres Kriterium für die betreffende Abtheilung ist.

2) Wichtiger für die Beurtheilung ist die Gestaltung und Entwicklungsweise der Fortpflanzungsorgane. Die bisher nur bekannten Monosporangien finden ihr Analogon sowohl bei Roth-, wie bei Braunalgen, auch grüne Algen besitzen ähnliche Bildungen.

3) Die Entwicklungsart des *Thorea*-Thallus hat unter den *Florideen* nichts Aehnliches, wohl aber finden sich Anklänge an das Thalluswachsthum mancher *Chordariaceen* und auch einiger *Chaetophoraceen*.

4) Möbius hatte für die *Florideen*-Natur von *Thorea* das Vorhandensein von centralen Tüpfeln in den Querwänden der Zellenden und von *Florideen*-Stärke in den Zellen angeführt. Ersteres kommt nun auch bei *Phaeophyceen* vor; letztere Angabe kann Verf. nicht bestätigen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Kohl

Artikel/Article: [Instrumente Präparations- und Conservations- Methoden etc. 100-101](#)